



Pressemitteilung

Bergen, 03.06.2009

Wer braucht auf Rügen wilde Affen?

Lange Zeit war es still um den geplanten Affenpark im Wald bei Tilzow. Nun gibt es wieder rege behördliche Aktivitäten, auch ganz im Stillen. Im Landratsamt werden derzeit die Unterlagen des Vorhabensträgers Ekkehard Berg geprüft, ob sie nach den Vorgaben des Landeszoogesetzes genehmigungsfähig sind.

Der Tierschutzverein Rügen/Hiddensee und der NABU Rügen fordern gemeinsam, diese Genehmigung nicht zu erteilen. Tierschutz-, Artenschutz-, ordnungsrechtliche und ethisch-moralische Argumente sprechen dagegen. In der Vergangenheit sind sie umfangreich öffentlich gemacht und diskutiert worden.

Einige seien hier noch einmal in Erinnerung gebracht:

- Gefahr der Übertragung von Krankheiten (z.B. Hepatitis A und B, Herpesinfektionen, Tuberkulose, Shigellen, Salmonellosen, Trichophytie, Amöbenruhr).
- Bissverletzungen durch die Berberaffen infolge erhöhter Aggressivität durch Störungen im Sozialverband der Tiere, verursacht durch die direkten Kontakte zu den Besuchern (z.B. Füttern).
- Ausbruchgefahr und damit „Affenbesuch“ auf Nachbargrundstücken, Terrassen, in Gärten, etc., (aufwendige Einfangaktionen oder gar Auswilderung; Gefahr von Bissverletzungen).
- Zerstörung der Waldbiotope inklusive Vernichtung bzw. Verdrängung des heimischen Tierbestandes (u. a. der vorhandenen streng geschützte Fledermaus- und Amphibienvorkommen) und der Vegetation (Berberaffen sind Allesfresser).
- Der lange vorgeschlagene Ausgleich für verloren gehende Waldflächen im Rahmen des geplanten Neubaus der B 96n ist durch den Waldverkauf durch den Bund an Privat zunichte gemacht worden.
- Zusätzliche starke Verkehrsbelastungen in Rückzugs- und Ruheräumen für Mensch und Tier.
- Wildtiere gehören in ihre heimatliche Natur, nicht zur Verlustierung eines zahlenden Publikums in Gefangenschaftshaltung.
- Rügen hat großartige Natur- und Kulturreichtümer und bedarf nicht solch zweifelhafter Vergnügungseinrichtungen, die in keiner Weise Rügen repräsentieren.

Trotz all der ernsthaften Bedenken und das Votum von 5.000 Bürgern, das in kürzester Zeit eingeholt wurde, hat die derzeitige Stadtvertretung, konkret die Mehrheit der CDU-/FDP- und SPD-Abgeordneten, für den Affenpark gestimmt. Die Damen und Herren Volksvertreter müssen sich fragen lassen, für wessen Interessen sie wirklich stehen, für die der sich betroffen fühlenden Bürger von Bergen, Tilzow und anderer Rügener oder für die eines einzelnen Privatinvestors.

Der Tierschutzverein Rügen/Hiddensee und der NABU Rügen sagen klar NEIN zum Affenpark. Die Vereine fordern die Bürger im Vorfeld der Kommunalwahl auf, die Kandidaten auf ihre Position zu diesem Vorhaben zu prüfen und erst dann zu entscheiden, wer wählbar ist.

Kontakt:

- Christian Luckau, Tierschutzverein Rügen/Hiddensee e.V., Tiernotstation
Landstraße 12 · 18528 Tilzow, Email: luckau@phoenix1.de, Tel.: 03838-251126 bzw. 0170/2851949
- Marlies Preller, NABU Rügen, Tel. 03838/209710, Fax 03838/209709, NABU.ruegen@t-online.de